



Geschäftsbericht 2016



Walliser Waldwirtschaftsverband

Beim Walliser Handwerkerverband, Postfach 141, 1951 Sitten
T 027 327 51 15 – **F** 027 327 51 80 – foret@foretvalais.ch
www.walliserwald.ch





Patrick Barman,
Präsident Walliser Wald

2016 war in Bezug auf die Projekte und die Kommunikation ein entscheidendes Jahr... Dies ist ein deutliches Zeichen für die Dynamik unseres Verbandes.

Nach einer Konsolidierungsphase haben Sie Ihre Unterstützung für das Kommunikationsprogramm bestätigt, vor allem in Bezug auf die Schaffung unserer Wanderausstellung. Diese wurde am 24. Juni auf dem Platz der Planta in Sitten eingeweiht und die Verantwortlichen von Veranstaltungen oder Schulen haben schnell ihr Interesse daran gezeigt. In Zusammenarbeit mit den Forstrevieren haben wir sicherlich die Möglichkeit diese den Einkaufszentren für verschiedene Aktivitäten zur Verfügung zu stellen. Die spielerischen und ästhetischen Aspekte unserer Ausstellung haben junge, aber auch ältere Leute angesprochen. Dieses Ergebnis bestätigt, dass unsere Ideen und Entscheidungen richtig waren. Es ist auch angebracht sich bei den verschiedenen Sponsoren dieser Ausstellung zu bedanken, ohne sie hier namentlich zu benennen. Sie finden alle Informationen unserer Verbandsaktivitäten auf unserer Webseite.

Der Kalender 2016 wurde ebenfalls geschätzt. Die angesprochenen Themen heben die Leistungen des Walliser Waldes und die Arbeiten unserer Berufsleute hervor. Auch hier ist es angebracht, sich bei den Paten und Patinnen zu bedanken, die über die verschiedenen Themen im Laufe des Jahres gesprochen haben. Deren Botschaften, Überzeugungen oder Erfahrungen wurden regelmässig von den Medien aufgenommen und deshalb bedanken wir uns auch bei diesen. Die Presse, das Radio und Fernsehen waren eine wichtige Unterstützung unserer Kommunikationskampagne.

Die Politiker haben unsere Argumente verstanden und zeigten ihre Unterstützung durch den Entscheid, die Finanzierung der Schutzwaldpflege zu erhalten oder sogar zu verstärken, um die Verwendung des einheimischen Holzes zu fördern. Wir bedanken uns auch bei den Verantwortlichen der Dienststelle für Wald und Landschaft, vor allem Hr. Olivier Guex, sowie Hr. Jacques Melly, Vorsteher des Departements für Verkehr, Bau und Umwelt. Sie stellen eine wichtige Unterstützung dar, um die Botschaften unseres Verbandes den Entscheidungsträgern zu übermitteln.

Wir erinnern daran, dass das wichtigste Ziel von *Walliser Wald* ist, die Interessen der Walliser Waldeigentümer zu vertreten. Damit meinen wir, dass wir alles unternehmen müssen damit die Finanzierung der wesentlichen Waldfunktionen nicht in der alleinigen Verantwortung der Waldeigentümer steht und es ist zwingend notwendig, dass diese aus öffentlichen Geldern kommt. Zurzeit gewährleisten sowohl der Bund als auch der Kanton und die Gemeinden das finanzielle Gleichgewicht. Aber die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Budgetkürzungen und der starke Franken erfordern unsere volle Aufmerksamkeit, da das Gleichgewicht prekär ist.

Mit unseren Aktionen wollen wir auf die Bedeutung des Waldes im Allgemeinen, für unseren Kanton, seine Bevölkerung und seine Infrastrukturen hinweisen. Unser erstes Ziel ist, unsere Kommunikationsaktivitäten auf jeden Fall weiterzuführen. Der Begriff Lobbying sollte aber nicht mit den Aktionen im Zusammenhang mit der Schutzfunktion des Waldes gleichgesetzt werden. Die Öffentlichkeit, die von den Nutzen des Waldes profitiert, hat auch eine wichtige Rolle zu spielen und kann für sein Gleichgewicht beitragen, in dem einheimisches Holz verwendet wird. Die Dachverbände haben aufgezeigt, dass die Verwendung von einheimischem Holz wenig Einfluss auf die endgültigen Kosten der Gebäude hat und dass unsere Verarbeitungsunternehmen in der Lage sind, ihre Erwartungen zu erfüllen.

Um dieses Verständnis zu verbessern, wollen alle Partner der Holzbranche ihre Grossprojekte unter dem Banner von *Lignum Wallis* realisieren und die zwei Sprachregionen unseres Kantons vereinen. Die verschiedenen Dienststellen des Kantons sollten die Verwendung von einheimischem Holz bei subventionierten Bauten unterstützen. Im Waldgesetz ist es bereits klar definiert. Es ist möglich solche Massnahmen umzusetzen und gleichzeitig die Richtlinien des öffentlichen Beschaffungswesens zu respektieren.

Abschliessend möchte ich mich bei allen Verantwortlichen der Berufsbildung die unsere Arbeit unterstützen bedanken, indem sie die Berufsleute von morgen ausbilden. Ich danke auch den Mitgliedern des Komitees von *Walliser Wald*, die durch ihre Entscheide und Beratung zum Erfolg unserer Projekte beigetragen haben. Ihr Engagement bei den regionalen Verbänden stellt eine wichtige Unterstützung für die Waldeigentümer und Forstreviere dar. Ein grosses Dankeschön an das Personal von *Walliser Wald*, insbesondere an unsere Direktorin Frau Christina Giesch. Mit Professionalität und Einsatz bearbeitet sie die Dossiers, die manchmal kompliziert und anspruchsvoll sind... möge der *Walliser Wald* prosperieren.

Patrick Barman – Präsident *Walliser Wald*

Inhaltverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	3	Projekte und Kommunikation	10
Retrospektive	4	Gesamtarbeitsvertrag	14
Berufsbildung	6	Rechnung und Bilanz 2016	16
Weiterbildung	8	Organisation	20

Sie erhalten hier einen kurzen forstlichen Rückblick auf schweizer und kantonaler Ebene mit ein paar ausgewählten Ereignissen von 2016, die die Aktivitäten der Walliser Waldeigentümer beeinflusst haben.

Revision des eidgenössischen Waldgesetzes

Die Teilrevision des eidgenössischen Waldgesetzes (WaG) wurde von den Bundeskammern am 18. März 2016 genehmigt und tritt am 1. Januar 2017 in Kraft. Dank dieser Revision kann der Bund Eingriffe gegen Waldschäden unterstützen, insbesondere gegen Schädlinge, auch ausserhalb des Schutzwaldes. Darüber hinaus kann er Massnahmen finanzieren, um das Fortbestehen von Waldfunktionen trotz der Klimaveränderung zu gewährleisten. Drei Massnahmen haben eine intensive Debatte ausgelöst: statt der Förderung des einheimischen Holzes hat sich der Bund verpflichtet, Holz aus nachhaltiger Bewirtschaftung für seine Bauprojekte zu verwenden. Die Unterstützung für die Sanierung und Anpassung von Waldwegen wird auch ausserhalb des Schutzwaldes möglich sein. Schlussendlich müssen Unternehmen nachweisen, dass ihre Mitarbeiter an Kursen über die Gefahrensensibilisierung bei Waldarbeiten teilgenommen haben.

NFA-3 (2016-2019)

2016 ist das erste Jahr der dritten NFA-Periode (Finanzausgleich und Aufgabenverteilung). Den Walliser Waldeigentümern wurde ein Jahresvertrag für die Schutzwaldpflege vorgeschlagen. Die einheitliche Pauschale betrug beim NFA-1 Frs. 11 000.–/ha und beim NFA-2 Frs. 10 000.–/ha und wurde für 2016 auf Frs. 9 000.–/ha gesetzt. Die Dienststelle für Wald und Landschaft hat in 2016 einen Vorschlag einer differenzierten Pauschale ausgearbeitet, die nach Volumen und Holzernteverfahren variiert und die einheitliche Pauschale ersetzen soll.

Neues aus der FSC-Zertifizierung

Die Waldzertifizierung befand sich in 2016 im Umbruch. Auf der einen Seite ging der neue FSC-Zertifizierungsstandard für die Schweiz in die Vernehmlassung. Dieser basiert auf dem neuen FSC-Standard IGI (Internationale generische Indikatoren), der ähnliche Indikatoren für alle Länder definieren will. Die Absicht identische Auflagen für alle Länder zu definieren ist lobenswert, wird aber durch die unterschiedlichen Rahmenbedingungen schwer umsetzbar sein. Insgesamt werden die Anforderungen Aktionen zu dokumentieren und Interaktionen mit den Experten und Interessengruppen verstärkt.

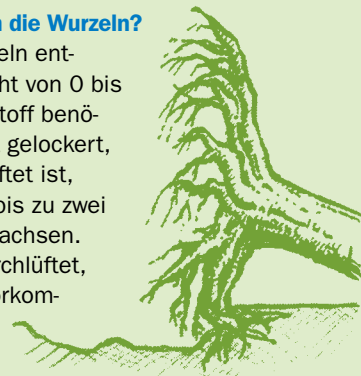
Parallel dazu arbeiteten Waldeigentümergevertreter verschiedener Kantone daran, eine einzige gemeinsame Waldzertifizierungsstruktur für die Schweiz zu schaffen: der Verein ARTUS wurde anfangs 2017 gegründet. Dieser Verein soll die Waldeigentümer bei der Zertifizierung professionell unterstützen und die Kosten optimieren.

Die Folgen der Aufhebung des Mindestkurses auf dem Holzmarkt.

Die Holzpreise sind nach der von der Nationalbank angekündigten Aufhebung des Mindestkurses im Januar 2015 zusammengebrochen. Durchschnittlich sind die Holzpreise um 6% bis 9% gesunken – um sich in 2015 auf Frs. 65.–/m³ anstelle von Frs. 70.–/m³ im Vorjahr zu etablieren. Zuzugabe hat sich die Holzbewirtschaftung um 7% verringert und das eingesägte Holzvolumen in der Schweiz ging um 2,5% zurück. Statistiken für 2016 sind noch nicht verfügbar, aber die Preise scheinen sich auf diesem niedrigen Niveau zu stabilisieren, mit einem leichten Anstieg für gute Qualitäten und sind tendenziell rückläufig für durchschnittliche Qualitäten.

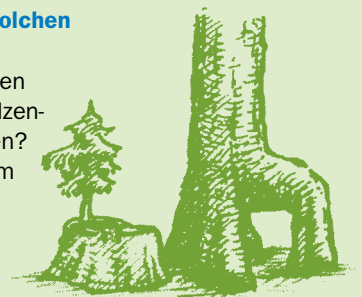
Bis in welche Tiefe reichen die Wurzeln?

Die Mehrzahl der Feinwurzeln entwickeln sich in einer Schicht von 0 bis 60 (80) cm, da sie Sauerstoff benötigen. Wenn der Boden gut gelockert, nährstoffreich und durchlüftet ist, können gewisse Wurzeln bis zu zwei und mehr Meter hinunterwachsen. Ist der Boden zu wenig durchlüftet, etwa zu feucht, kann es vorkommen, dass alle Wurzeln in den obersten 20 cm konzentriert sind. Dies ist für die Standhaftigkeit des Baumes ungünstig. Betrachtet einen durch den Sturm entwurzeltten Baum: Der herausgerissene Wurzelteller ist oft flach und oberflächlich!



Warum ist dieser Baum auf solchen „Stelzen“ gewachsen?

Könnte es nicht einen verfaulten Baumstumpf unter diesen stelzenartigen Wurzeln gegeben haben? Eine kleine Fichte ist auf einem nun verschwundenen Wurzelstock gewachsen, wobei ihre Wurzeln das verrottende Holz nach und nach durchdrungen haben. Fichtensamen keimen oft auf verrottenden Wurzelstöcken oder Baumstämmen. Die auf solchen Erhöhungen wachsenden Keimlinge haben bessere Überlebenschancen, vor allem im Gebirge.





Ausbildung

Die Ausbildung der Forstwartlehrlinge ist in der Verordnung über die berufliche Grundbildung Forstwarte EFZ von 2009 geregelt. Diese definiert die sechs überbetrieblichen Kurse, die durchgeführt werden müssen. Die Organisation der Kurse A, B und C übernimmt WaldSchweiz. Die anderen überbetrieblichen Kurse (D, E und F) werden von der OdA Wald BE/VS (für das Oberwallis) und von Walliser Wald (für das Unterwallis) organisiert.

Kurs A und B: Holzernte I und II

Diese beiden Kurse von jeweils zwei Wochen konzentrieren sich auf die Analyse des Baumes und die Fälltechniken, sowie auf das Entasten und Ablängen. Bei jedem Kurs werden den Lehrlingen die Wartung der Geräte, das Schärfen der Sägeketten und die Ergonomie beigebracht. Der erste Kurs findet im ersten Lehrjahr statt, der zweite während des zweiten Jahres und ermöglicht auch in Laubwäldern zu arbeiten. Die Besonderheit des Kurses B ist, dass auch Holzernteverfahren für Sonderfälle durchgeführt werden: z.B. faule oder schräge Bäume.

Kurs C: Holzrückeкурс

Während des zweiwöchigen Kurses im dritten Lehrjahr wiederholen die Lehrlinge die Holzerntetechniken, lernen einen Holzschlag vorzubereiten und alle Arbeitsschritte zu planen. Dieser Kurs integriert das Holzrücken mit Traktor oder Seilkran. Der Lehrling muss nach diesem Kurs die verschiedenen Holzerntemethoden mit der nötigen Sicherheit beherrschen.

Kurs D: Pflegekurs und Ökologie

Die Lehrlinge lernen die Baumarten und ihre spezifischen Bedürfnisse in Bezug auf Sonneneinstrahlung und Standorte kennen. Sie lernen die Waldbaugrundlagen, um Jungwäldern zu pflegen und bestimmte Arten, je nach Bedarf und Zielsetzung, zu fördern. Die Kurse sind in zwei Blöcke für das Unterwallis und in drei für das Oberwallis aufgeteilt. Der erste Teil dieses Kurses findet im ersten Jahr statt und konzentriert sich auf den klassischen Waldbau. Die folgenden Kurse lehren, zusätzlich zu dem traditionellen Waldbau, auch die Gebirgswaldpflege. Die Pflege von Biotopen oder Waldrändern rundet den Kurs ab.



Kurs E: Baukurs

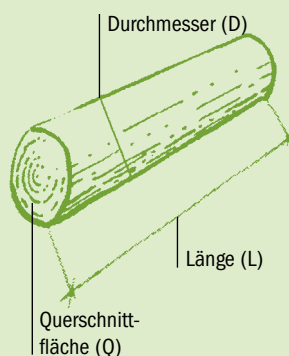
Während des achttägigen Kurses haben die Lehrlinge die Gelegenheit, sich mit den Bautechniken und der Ausrüstung vertraut zu machen. Sie bauen und installieren z.B. Dreibeinböcke und Holzkästen, die die Infrastrukturen schützen, wenn der Schutz des Waldes nicht genügt oder dieser Zeit zur Regeneration braucht. Sie lernen den Unterhalt der Waldstrassen und die Techniken der biologischen Stabilisierung.

Kurs F: Erste Hilfekurs

Forstarbeiten an Hängen, mit gefährlichen Werkzeugen, erfordert grosse Aufmerksamkeit seitens der Lehrlinge. Der grösste Teil dieses Kurses ist der Sicherheit und Risikobegrenzung gewidmet. In diesem spezifischen, zweitägigen Kurs ist der Fokus auf Interventionen im Falle eines Unfalls, Hilfeleistung und Notsituationen gerichtet.

Wie viel wiegt dieses Stammstück?

Man muss sein Volumen mit seinem spezifischen Gewicht multiplizieren. Das Volumen ist gegeben durch $Q \times L$ (Q = Querschnittfläche in der Mitte des Holzstücks, L = Länge). Die Querschnittfläche lässt sich aus dem Durchmesser errechnen: $Q = \frac{1}{4} D^2 \times 3,14$. Das spezifische Gewicht ist der folgenden Tabelle zu entnehmen. Beachtet, dass grünes Holz bis doppelt so schwer ist wie trockenes.



Spezifisches Gewicht (kg/m ³)	grün	trocken
Lärche	800	590
Föhre	850	520
Fichte	840	470
Weisstanne	940	450
Hagebuche	1000	830
Buche	1000	720
Eiche	1000	690
Pappel	850	450



Lehre Oberwallis

Für die Oberwalliser Forstwartlehrlinge gab es in 2016 einige Änderungen. Bis Sommer 2016 haben im Kanton Bern die zwei Berufsschulen in Lyss und Interlaken die Kurse für die Forstwarte durchgeführt. Ab September 2016 wurden die Klassen aus Rationalisierungsgründen zusammengeschlossen und in die Berufsschule von Thun integriert. Änderungen gibt es auch für die ÜKC der Oberwalliser: Dieser Kurs wurde in 2016 von WaldSchweiz im Kanton Bern organisiert, anstelle dem Bildungszentrum Wald in Maienfeld. Anstelle eines Kurses der nur der Seilkrantechnik (Auf- und Abbau des Seilkrans und Holzrücken) gewidmet ist, haben die Lernenden in diesem Kurs auch die Holzbringung mit dem Seilkran und seinen Auswirkungen auf den Waldbau gesehen. Die Lehrlinge hatten auch die Möglichkeit mit dem Traktor zu arbeiten. Auf diese Weise ist der Kurs vollständiger und entspricht besser den Zielen des Ausbildungsplanes. Nach dem positiven Feedback der Teilnehmer und Ausbildungsbetriebe wird der Kurs C zukünftig in dieser Form wiederholt.

Überbetriebliche Kurse (ÜK) Oberwallis	Ort	Datum
ÜK A (Holzerkurs 1)	Rüschegg	19.-30. September 2016
ÜK B (Holzerkurs 2)	Krattigen BE	22. August-2. September 2016
ÜK C (Rücken)	Sangernboden BE	12.-23. September 2016
ÜK D1 (Jungwaldpflege)	Wimmis	13.-16. Juni 2016
ÜK D2 (Gebirgswaldpflege)	Brienz	19.-20. September 2016
ÜK D3 (Jungwaldpflege 3)	Wimmis	27.-29. Juni 2016
ÜK E1 (Grünverbau)	Forum Sumiswald	5.-7. April 2016
ÜK E2 (Forstliche Bauten)	Sangernboden	13.-17. Juni 2016 / 20.-24. Juni 2016
ÜK F1 (Nothilfe)	Visp	29. Februar-1. März 2016
ÜK G (Berufskennntnisse)	Rütiplötsch	23. Februar 2016
LAP-Vorbereitung	Leuk / Saas-Balen	26. Februar 2016 / 3. Juni 2016
Lehrabschlussprüfung	Wilderswil	März und Juni 2016

Lehre Unterwallis

Die Überbetrieblichen Kurse können nicht ohne die Hilfe der Waldeigentümer oder Forstreviere stattfinden, die uns Kursobjekte (Hinweis des Übersetzers für Laien: Wälder zu pflegen, Holzernteschläge, forstliche Bauten) zur Verfügung stellen. Da diese Objekte den Kursanforderungen gerecht werden müssen, sind diese manchmal schwer zu finden. Wir danken all unseren Partnern, die sich dafür einsetzen, dass unsere Lehrlinge anhand dieser Objekte die notwendigen Fähigkeiten für diesen Beruf erwerben können. Durch die Topographie des Wallis können nicht immer alle Kursanforderungen erfüllt werden - insbesondere die von Holzschlägen mit grossen Laubbäumen. Aus diesem Grunde besteht eine Zusammenarbeit mit den Westschweizer Kantone, damit uns unterschiedliche Objekte für die Kurse A, B und C zur Verfügung stehen. Im Austausch empfangen wir regelmässig Lehrlinge der anderen Westschweizer Kantone in unseren Wäldern. Dies ermöglicht den Lehrlingen in Wäldern zu arbeiten, in denen sie in der Regel keine Holzernte durchführen und können so ihren Horizont der verschiedenen Techniken erweitern.

Überbetriebliche Kurse (ÜK) Unterwallis	Ort	Datum
ÜK A (Holzerkurs 1)	Sorens	12.-23. Dezember 2016
ÜK B (Holzerkurs 2)	Bevaix	19.-30. September 2016
ÜK C (Rücken)	Orsières	17.-28. Oktober 2016
ÜK D1 (Jungwaldpflege)	St-Maurice	25. April-4. Mai 2016
ÜK D2 (Gebirgswaldpflege)	Revier Vallon und Evolène	20.-29. Juni 2016
ÜK E (Forstliche Bauten)	Unterwallis	5.-14. September 2016
ÜK F1 (Nothilfe 1)	Sitten	30. September 2016
ÜK F2 (Nothilfe 2)	Orsières	13. Mai 2016
Zwischenprüfung	Mont-Chemin	8. Juni 2016
Lehrabschlussprüfung	Sembrancher und Martinach	6., 8., 16. August 2016

Seit 2016 werden die Weiterbildungskurse mit oder ohne Unterstützung der Dienststelle für Wald und Landschaft (DWL) organisiert. Seit der Neugestaltung des Leistungsauftrages unterstützt die DWL einzig Kurse, die ihren Prioritäten entsprechen; Kurse in den Bereichen Betriebswirtschaft und Arbeiten für Dritte werden für die Mitglieder zum Selbstkostenpreis organisiert.

Weiterbildung Oberwallis

Im Oberwallis wurden vier Kurse für die Forstarbeiter von insgesamt 50 Weiterbildungstagen von der DWL unterstützt und zwei Kurse für weitere 18 Weiterbildungstage wurden zum Selbstkostenpreis organisiert. Die Weiterbildungskurse sind auf die Winterperiode konzentriert, wenn die Waldarbeiten wegen des Schnees nicht durchgeführt werden können. Besondere Vereinbarungen existieren, damit saisonale Mitarbeiter den einen oder anderen Kurs verfolgen können.

Kursname	Ort	Datum	Teilnehmer	Organisation
Neue Branchenlösung	Visp	21.01.2016 Vormittag	12	WW/WaldSchweiz
Sicheres Fällen von Totholz ¹	Stalden	31.03-01.04.2016	7	WW/WaldSchweiz
Seilklettertechnik ¹	Leuk	04-05.04.2016	6	WW/RopeUp, Reutigen
Fit for work ¹	Nikolaital	14.04.2016	13	WW/CRR
Holzschlagorganisation beim Seilkraneinsatz ¹	Ernen	05.10.2016	11	WW/Forst Aletsch
Holzerei bei Hochspannungsleitungen	Reckigen	21.10.2016	15	WW/Thomas Fahrni

WW: Walliser Wald / CRR: Clinique Romande de Réadaptation, Nutri Team Bern / ¹ Mit der Unterstützung der DWL organisiert

Die Erwartungen und Bedürfnisse der im Wallis aktiven Unternehmen und Forstrevieren zu erfüllen, ist eine ständige Herausforderung für unseren Verband. Jedes Jahr muss das Angebot der Weiterbildung erneuert werden. Einige Ideen kommen von interessierten Waldpraktikern, andere von Betriebsleitern und Vorarbeitern und diese werden von den Ideen des Teams *Walliser Wald* ergänzt. Kurse auf Wunsch zu organisieren bedeutet eine grosse Investition, vor allem wenn diese nur einmal durchgeführt werden. Aus diesem Grunde suchen wir aktiv nach Partnerschaften mit unseren Nachbarkantonen. Der Kurs „Branchenlösung“ wurde zum Beispiel sechs Mal organisiert, damit die ganze Westschweiz von dieser Investition profitieren konnte.

Weiterbildung Unterwallis

In 2016 wurden im Unterwallis sechs Kurse von insgesamt 109 Weiterbildungstagen von der DWL unterstützt und drei Kurse von insgesamt 13.5 Weiterbildungstagen wurden zum Selbstkostenpreis organisiert. Dies ergeben insgesamt 122.5 Weiterbildungstage für das Forstpersonal im Unterwallis für 2016 und entspricht der Kursteilnahme von 2015. Die Details der Ausbildung sind in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst.

Kursname	Ort	Datum	Teilnehmer	Organisation
Neue Branchenlösung	Sitten	21.01.2016 Nachmittag	18	WW/WaldSchweiz
Schweisskurs (Einführung)	Martinach	19.02.2016	3	WW/Top Welding
Schweisskurs (Fortgeschrittene)	Martinach	18.03.2016	2	WW/Top Welding
Erste Hilfe im Wald ¹	Bagnes	20.06./14.10.2016	27	Air-Glacier
Jungwaldpflege: Neuheiten ¹	Nendaz	10.10.2016	10	WW/CFPF
Einführung Seilkraneinsatz ¹	Lausanne	10-14.10.2016	6	WW/CFPF
Sicheres Fällen von Totholz ¹	Bagnes	21.10.2016	12	WW/WaldSchweiz
Biologische Rationalisierung im Gebirgswald ¹	Sitten	10.11.2016	19	WW/Fachstelle Waldbau
Lehre: in Einklang beurteilen ¹	Martinach	17.11.2016 Nachmittag	12	WW/CFPF

FV: Forêt Valais / CFPF: Centre de formation professionnelle forestière / ¹ Organisé avec le soutien du SFP



Motorsägehandhabungskurse

In 2016 haben wir die Ausbildung zur Handhabung der Motorsäge für die Landschaftsgärtnerlehrlinge der Westschweiz fortgesetzt. Im Rahmen ihrer Überbetrieblichen Kurse nahmen 28 Lehrlinge an einem 1.5-tägigen Kurs teil, um die Handhabung der Motorsäge und die Sicherheitsregeln zu lernen. Der Verband der Landschaftsgärtner hat seinen Mitgliedern ebenfalls einen Kurs zu diesem Thema angeboten und acht Fachleute haben an diesem 2-tägigen Kurs teilgenommen. Dank der neuen Partnerschaft mit dem Verband „AVEMEC“ konnte ein 1-tägiger Kurs für 23 Schreiner-Zimmermänner durchgeführt werden. Der gleiche Kurs konnte noch für 13 Teilnehmer, die für die Wartung von Wanderwegen zuständig sind, durchgeführt werden.

Projekte



Walliser Wald verwaltet mehrere Projekte und Leistungsaufträge in seinen Fachgebieten. Diese sind die Berufsbildung, Weiterbildung, Waldzertifizierung, Kommunikation und Verwaltung von Projekten.

Westschweizer Seilkran-Verband

Der Westschweizer Seilkranverband (ACSR) wurde im Frühjahr 2016 von den drei Kantonen Waadt, Freiburg und Wallis gegründet. Der Kanton Jura trat dem Verband Ende des Jahres bei. In Zusammenarbeit mit dem forstlichen Ausbildungszentrum (CFPF) in Mont-sur-Lausanne konnte im Oktober das erste E14-Modul (Einführung in die Seilkran-Technik) in der Westschweiz durchgeführt werden. Die Kursleiter des Westschweizer Seilkranverbandes konnten am Überbetrieblichen Kurs C in der Westschweiz teilnehmen und den Lehrlingen die Holzbringung mit Seilkran beibringen. Verschiedene Gutachten für Westschweizer Unternehmen wurden durchgeführt und haben dazu beigetragen, technische Verbesserung bei den besuchten Anlagen vorzunehmen. *Walliser Wald* verwaltet das Sekretariat und die Buchhaltung dieses Verbandes.



Projekt „Formicâble“

Das Französisch-Schweizerische Interreg-Projekt „Formicâble“ des Verbands „ACSR“ (Verband Seilkran Westschweiz) wurde von den zuständigen Behörden genehmigt. Am 07.12.2016, dem offiziellen Projektstart, wurde in Romainmôtiers eine innovative Art der Seilkranbringung auf flachem Gelände gezeigt. Dieses Projekt dauert bis Ende August 2019 und soll helfen, die Seilkranmethode weiterzuentwickeln und diesen Beruf aufzuwerten. Dank der Partnerschaft mit Frankreich kann die innovative Forschung weiterverfolgt und das Wissen in diesem Bereich an eine grössere Anzahl von Forstleuten weitergegeben und somit die Ausbildung in der Zukunft gewährleistet werden. Insbesondere wird ein Handbuch mit Themenblättern entwickelt, um den Auftraggebern, Verwaltern und Unternehmern zu helfen, die sicherste Methode anzuwenden. Auf französischer Seite wird die aktuelle Situation des

Seilkranesatzes aufgenommen, um gezielte Aktionen zu starten, sowohl auf politischer und als auch auf sozio-ökonomischer Ebene. Darüber hinaus werden Aktionen im Bereich der Ausbildung organisiert, verteilt auf die nächsten drei Jahre, mit der Unterstützung eines Ausbildungsparks in der Region von Hongrin und eines zukünftigen „Câbloscope“. Dies ermöglicht „virtuelle“ Tests und Übung in gleicher Weise wie bei einem „Marteloscope“ durchzuführen! Filme und Videos werden die didaktischen Mittel ergänzen.

Qualitätssicherungskommission – Wald

Nach der Übernahme der Leitung der Qualitätssicherungskommission Wald (QSK-Wald) Ende 2015 hat *Walliser Wald* diese Arbeit fortgesetzt. Der Aufbau einer neuen Prüfungsform beschäftigte die Mitarbeiter von *Walliser Wald* mehr als erwartet. Im nächsten Jahr sollte das Mandat jedoch ein wenig abnehmen, da der Aufbau und die Entwicklung dieser Änderungen viel Zeit in Anspruch nahmen.

Diese Kommission ist verantwortlich für die Weiterbildungen der Forstwart-Vorarbeiter, Forstmaschinenführer und Seilkranesatzleiter mit eidgenössischem Fachausweis. Darüber hinaus organisiert die Geschäftsführerin der QSK auch die Berufsprüfungen. Die QSK führt ebenfalls das Anerkennungsverfahren für Modulanbieter mit Motorsägeneinsatz durch. Die Beteiligung von *Walliser Wald* in dieser Kommission ermöglicht mit allen Schulungsorten in der Schweiz Kontakt zu haben, sowie mit einer Vielzahl von Unternehmen und Fachleuten. Dank diesem Austausch sind wir immer über die neuesten Entwicklungen informiert und können diese in den Weiterbildungskursen in unserem Kanton anbieten.

Welche Wälder produzieren am meisten Sauerstoff?

Es sind die Wälder, die bewirtschaftet werden. Ein wachsender Baum – ein Baum, der Holz produziert – bildet mehr Sauerstoff, als er verbraucht. In seiner organischen Substanz (Stamm, Äste, Wurzeln) wird der dem Kohlendioxid (CO₂) der Luft entnommene Kohlenstoff eingelagert und die entsprechende Menge Sauerstoff an die Luft abgegeben.

Wie viele Personen können mit dem von einem Baum produzierten Sauerstoff atmen?

Ein erwachsener Baum gibt in der Regel pro Jahr 15 bis 30 kg überschüssigen Sauerstoff ab. Eine erwachsene Person atmet jährlich etwa 200 bis 300 kg Sauerstoff ein, was der Produktion von etwa 12 Bäumen entspricht.

Im Vergleich dazu verbraucht ein Auto 2,8 kg Sauerstoff pro Liter Treibstoff, d.h. 15 bis 20 kg Sauerstoff für 100 km. Dies entspricht der Jahresproduktion eines Baumes.



Kommunikationskampagne „Der Walliser Wald schützt Dich“ 2015-2017

Die Waldeigentümer haben eine grosse Kommunikationskampagne gestartet, um die Öffentlichkeit über die Bedeutung der Wälder zu sensibilisieren. Mit dem Motto „Der Walliser Wald schützt Dich“ begann diese im September 2015 mit einer „Guerilla-Aktion“. Es wurden zerbeulte Autos, wie Opfer von Naturgefahren, an verschiedenen stark begangenen Orten des Kantons aufgestellt. Neugierige konnten den *Walliser Wald* in Begleitung eines Revierförsters anlässlich zwölf Waldbesuche entdecken. In 2016 entstand ein Kalender mit zwölf Waldleistungen und eine Wanderausstellung begann den ganzen Kanton zu bereisen.

Kalender 2016

2300 Kalender, die jeden Monat eine Waldleistung präsentieren, wurden an die Burgergemeinden, Gemeinden, Forstreviere sowie die Abgeordneten und deren Stellvertreter verteilt. Jeden Monat hatte eine Persönlichkeit aus dem künstlerischen, unternehmerischen oder sportlichen Bereich in einer Pressemitteilung eine Waldleistung vorgestellt. Schlussendlich sind acht Artikel in den Walliser Medien erschienen, es gab 11 Radiosendungen und sechs Berichte auf Canal9/Kanal9.

Wanderausstellung 2016-2017

Die Wanderausstellung stellt die vier Funktionen des Walliser Waldes und seine Leistungen für die Bevölkerung auf spielerische und interaktive Weise vor. Der Höhepunkt der Ausstellung ist eine über 500 Jahre alte Lärchenscheibe. Ein Holzwürfel von 1.07m Kantenlänge stellt das Holzvolumen dar, welches jede Minute im Kanton wächst. Fünf interaktive Tafeln veranschaulichen die Funktionen des Waldes. Ein Modell des Schutzwaldes, ein Memory-Spiel der Waldleistungen und ein Puzzle der Biodiversität ergänzen die Lehrmittel.



Datum	Veranstaltungen	Ort	Besucher
24.-25.06.2016	Einweihung der Ausstellung	Platz der Planta, Sitten	100
2.-3.07.2016	Floralies Sierroises	Siders	300
09.07.2016	Lez'Arts sur la Muraille	Saillon	300
16.07.2016	Holzerwettkampf	Champéry	3000
18.07.2016	Burgemeinde Sitten, Gouilly	Gouilly	200
24.07.2016	Kulinarischer und Handwerk-Markt	Champex-Lac	1500
1.08.2016	Nationalfeiertag	Nendaz	3000
6.-7.08.2016	Bettmeralp (Bergstation)	Bettmeralp	1800
13.08.2016	Montagn'Art	Thyon les Collons	750
26.- 28.08.2016	Dorffest	Stalden	2500
4.09.2016	Fest der Burgergemeinde	Îles, Sion	2000
24.-25.09.2016	Bagnes Capitale de la raclette	Le Châble	12000
8.10.2016	Grosses Brisolée	Monthey	500
15.-16.10.2016	Kastanienfest	Fully	40000
5.11.2016	Handwerk-Markt	St-Léonard	400

14 Sponsoren unterstützen diese Ausstellung: Goldener Holzschicht: Stadt Sitten, Helvetia und Sandoz Family Office SA; Silbener Holzschicht: Burgergemeinde Sitten, Emme Forstbaumschule, Caran d'Ache, Valpellets SA, Radio Chablais, Rhône FM und RRO; Bronzener Holzschicht: Walliser Sägereverband, Graficalia, Pfefferlé und Migros-Kulturprozent. Die Ausstellung hat das ganze Wallis bereist und auf verschiedenen Veranstaltungen insgesamt mehr als 68000 Personen angesprochen.



Die Wanderausstellung ist nicht nur für Veranstaltungen vorgesehen, sie kann auch in Schulen präsentiert werden. Der Anhänger und sein Inhalt werden den Forstrevieren zur Verfügung gestellt. Diese haben so ein interessantes pädagogisches Instrument, um den *Walliser Wald* und die Forstbranche vorzustellen. Den Betreuern steht Unterrichtsmaterial für eine bis zwei Schulstunden für die Übermittlung von Informationen zur Verfügung. Ein junges Publikum anzusprechen hilft bei zukünftigen Veranstaltungen und kann eine langfristige Auswirkung auf ein breiteres Publikum haben.

Lignum und Wertschöpfungskette Wald und Holz

Das Projekt Wertschöpfungskette Wald und Holz startete im Oktober 2016. Es bringt alle Beteiligten der Wertschöpfungskette, wie Waldeigentümer, Betriebsleiter, Architekten sowie Säger, Schreiner und Zimmermänner zusammen. Die ersten Sitzungen waren dazu da, eine erste Bilanz zu ziehen und zu identifizieren, welche Themen die Gruppen erarbeiten möchten. Somit entstanden sechs Gruppen, die sich jeweils mit einem Thema beschäftigen: 1) die Schutzwaldpflege und Holzernte steigern, 2) Finanzierungen für die Leistungen des Waldes finden, 3) die Kosten der Holzernte verringern, 4) vermehrt mit (lokalem) Holz bauen, 5) ein Projekt der Weiterverarbeitung im Wallis entwerfen und 6) Kommunikation und Partnerschaften schaffen. Der Zweck dieser Arbeit ist, dass mehrere konkrete Projekte ab 2018 beginnen können.



Westschweizer Waldzertifizierungsverband und ARTUS

Walliser Wald übernahm in 2015 die Geschäftsführung des Westschweizer Verbandes für Waldzertifizierung (ARCF). Diese Zertifizierungsgruppe umfasst etwa 500 Waldeigentümer und mehr als 113 000 ha FSC und PEFC-zertifizierte Wälder. Es ist die grösste Schweizer Zertifizierungsgruppe in Bezug auf die Anzahl der Eigentümer und die zweitgrösste in Bezug auf die zertifizierte Fläche. In 2016 wurden mehrere Sitzungen abgehalten um „ARTUS“ zu schaffen. Diese Schweizer Zertifizierungsgruppe hat das Ziel alle zertifizierten Waldeigentümer zusammenzuführen, für eine professionellere und rationellere FSC und PEFC Waldzertifizierung. Neun Walliser Forstreviere sind derzeit zertifiziert.

FSC Standard Development Group

Im Auftrag von WaldSchweiz hat sich *Walliser Wald* an der Entwicklung des neuen nationalen FSC-Standards als Vertreter der Wirtschaftskammer beteiligt. Es gilt auf Grundlage des internationalen Standards, die FSC Anforderungen für eine verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung in der Schweiz zu definieren. Die Indikatoren dieser Anforderungen sind das Ergebnis der Verhandlungen zwischen den sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Kammern. Das Anforderungsniveau soll mit dem der Nachbarländer vergleichbar sein.

NEUGIERIG ?

Kann man die Früchte dieses Strauches essen?

Es gilt das Gleiche wie bei den Pilzen und allen anderen Pflanzen auch: Man soll nichts essen, das man nicht kennt. Es gibt keine Merkmale, mit denen man giftige Früchte von Sträuchern und Bäumen erkennen kann.

Essbare Früchte in allen Farben...

- Rot: Mehlbeere, Weissdorn, Süsskirsche, Kornelkirsche, Heckenrose, Berberitze, Himbeeren, Johannisbeere, Vogelbeere, Roter Holunder (gekocht);
- Schwarz: Schwarzer Holunder, Brombeere;
- Bläulich bis blauschwarz: Schwarzdorn, blaue Brombeere, Heidelbeere, Wacholder;
- Braun oder gelbgrün: Elsbeere, Edelkastanie, Eiche, Buche, Speierling



rote, giftige Kernfrüchte
des Seidelbast

Giftige Früchte in allen Farben...

- Rot: Gemeiner Seidelbast, Windendes Geissblatt, Alpen-Heckenkirsche, Rote Heckenkirsche, Stechpalme, Gemeiner Schneeball;
- Schwarz: Roter Hartriegel, Schwarze Heckenkirsche, Traubenkirsche, Liguster;
- Rot oder schwarz: Wolliger Schneeball, Faulbaum;
- Bläulich bis blauschwarz: Blaue Heckenkirsche, Efeu, Kreuzdorn;



Eichel (gekocht oder
geröstet essbar)



essbare
Wacholderbeere



essbare
Holunderbeere

GAV



Dem Gesamtarbeitsvertrag der Walliser Waldwirtschaft 2013-2018 unterstehen alle öffentliche und private Arbeitgeber, sowie alle Waldarbeiter der Walliser Forstbetriebe. Dank diesem werden die Löhne, der 13. Monatslohn, die Ferien und Entschädigungen für alle verhandelt und alle verfügen über die selben Grundlagen für ihre Anstellungsverhältnisse.

Ein GAV der Walliser Waldwirtschaft seit 1997

Der erste GAV der Walliser Waldwirtschaft entstand im Jahr 1997. Er verband die Waldeigentümer (durch CAFOR) einerseits und die drei Berufsverbände sowie die Christliche Gewerkschaft Wallis andererseits für einen Zeitraum von drei Jahren. Syna trat im Jahr 2000 beim zweiten GAV der Walliser Waldwirtschaft bei. Dieser wurde zum ersten Mal durch den Beschluss des Staatsrates vom 3. Juli 2002 allgemeingültig erklärt. Seitdem wurde der GAV alle drei Jahre bis 2013 erneuert. Der aktuelle GAV ist fünf Jahre gültig. Die Verhandlungen zur Erneuerung beginnen in diesem Jahr.



Der GAV unterstützt die Ausbildung

Das aktuelle Ausbildungssystem bietet für EFZ-Forstwerte zahlreiche Berufswege und Spezialisierungen. Diese Kompetenzen werden von Forstrevierern und Forstunternehmen gesucht, da das wirtschaftliche Umfeld immer schwieriger wird. Seit 01.01.2017 unterstützt der GAV finanziell die höheren Weiterbildungen. Daher können Kandidaten zum Vorarbeiter, Forstmaschinenführer oder Seilkranspezialisten sowie Revierförsterstudenten eine finanzielle Unterstützung anfordern. Diese Unterstützung ist für Mitarbeiter vorbehalten, die mindestens zwei Jahre den GAV-Beitrag bezahlt haben. Das Anmeldeformular und weitere Informationen sind auf der Website von *Walliser Wald* unter GAV zu finden.

Der GAV und die Gesundheit der Waldarbeiter

In 2016 haben 22 Personen an den sport-medizinischen Check-ups teilgenommen. In den vergangenen vier Jahren haben sich 161 Personen testen lassen. In 2017 werden die letzten Check-ups durchgeführt, bevor das Programm im Hinblick auf das Interesse daran neu bewertet wird. Die Ergebnisse werden kontinuierlich analysiert und helfen die Kurse unter Berücksichtigung der aufgetretenen Probleme durchzuführen.

In 2016 wurde der Kurs „Fit im Forst“ im Oberwallis durchgeführt. Dieser Kurs ist keine reine Theorie, sondern er findet direkt im Wald statt und stützt sich auf die Ergebnisse der sport-medizinischen Check-ups ab. Gezielte Aufwärm- und Stretchingübungen werden direkt auf Platz praktiziert. Auch in Bezug auf die Kleidung und Nahrung werden die betroffenen Personen beraten, um gesund und in Form zu bleiben, so dass sie ihre Arbeit unter den besten Bedingungen machen können.

Wem gehört der Wald?

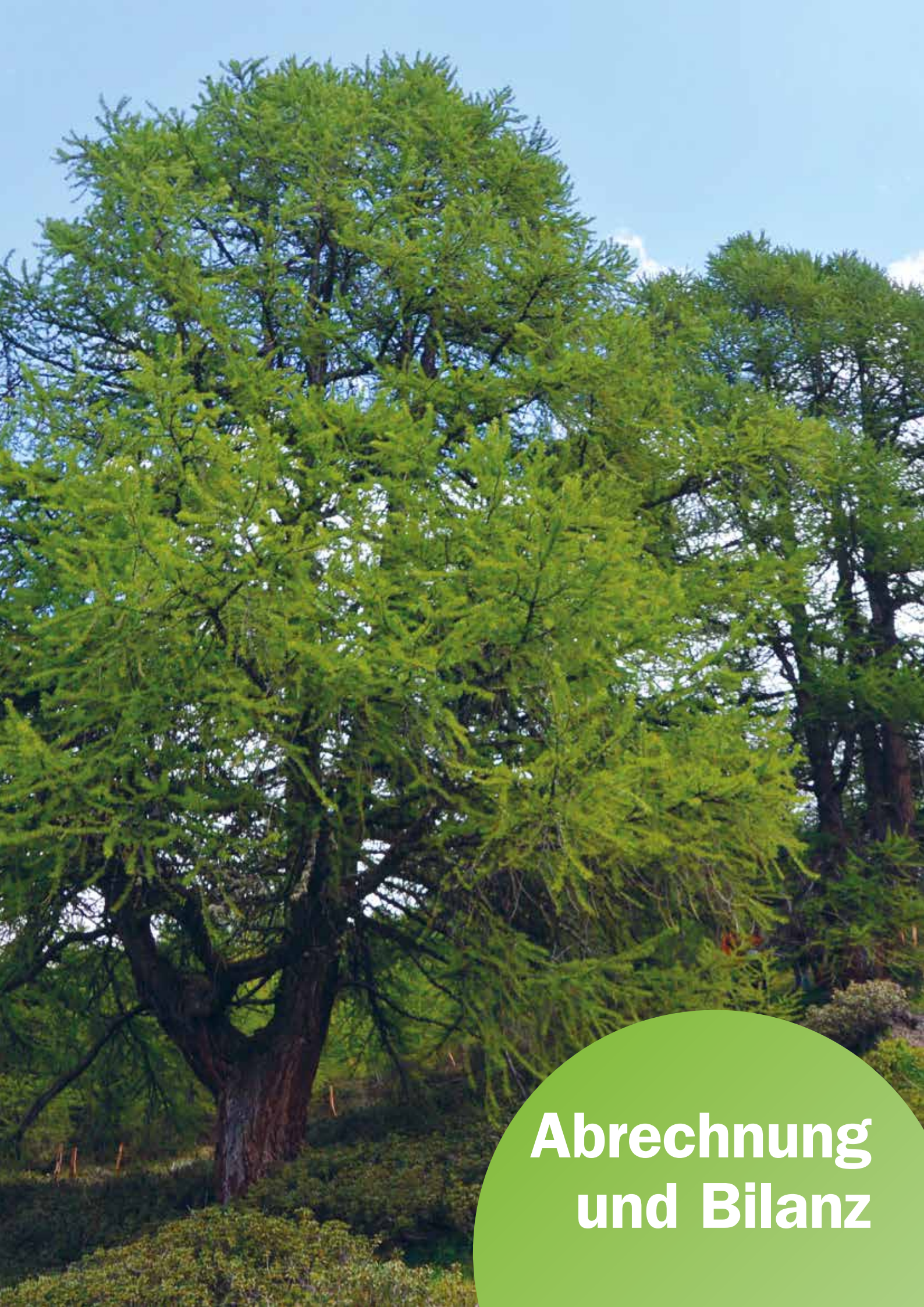
Öffentlichen (Staat, Gemeinden) oder privaten Waldbesitzern (grosse und kleine, Landwirte). Die Verhältnisse variieren je nach Land und Region. In der Schweiz besitzen Bund und Kantone 6% der Wälder, Gemeinden und Korporationen des öffentlichen Rechts 67%. Die 27% Privatwaldfläche teilen sich auf 250 000 kleine Waldbesitzer auf (Durchschnittsfläche: eine Hektare pro Waldbesitzer!). Die Eigentumsverhältnisse in Deutschland und in Österreich sind anders: Der Privatwald macht 46% bis 71% der Waldfläche, die Staatswälder 34% bzw. 15% und die übrigen Wälder (Körperschaften, Gemeinden) 20% bzw. 14% aus.



Unentgeltliche Waldprodukte

Den Imkern werden aber deshalb von den Waldbesitzern keine Rechnungen gestellt, auch wenn man weiss, dass zum Beispiel in der Schweiz 17% des von Bienen hergestellten Honigs von Waldpflanzen stammen! Es gibt übrigens noch einige andere Walderzeugnisse, die nicht verrechnet werden, obwohl sie einen wirtschaftlichen Wert besitzen. Die heute noch beweideten Wälder liefern den Gegenwert von 40 000 Tonnen Heu, die Lehrer erteilen 160 000 Stunden Unterricht im Wald, der somit eine kostenlose Schulstube bildet. Man könnte die zu Dekorationszwecken gepflückten Blumen, Moose, Flechten sowie das grüne Laub und die Blüten anführen. Und wie viel Wert haben die durch den Wald verschönerten Landschaften, ohne die der Tourismus in seiner heutigen Form nicht existieren würde?





Abrechnung und Bilanz

Erfolgsrechnung Walliser Wald 2016 – Zusammenfassung

16

Erträge	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2016	
	01.01.-31.12.2016	%		%	01.01.- 31.12.2016	%
Allgemeine Tätigkeiten	134 258.61	21.18	108 000.00	21.14	145 339.17	13.92
Mitgliederbeiträge	134 258.61		108 000.00		145 339.17	
Ausbildung	279 263.15	44.05	145 500.00	28.47	782 111.70	74.90
Subvention Berufsbildung	151 044.70		110 000.00		647 144.15	
Kursbeteiligung	99 311.10		10 000.00		106 166.40	
BBF-Wald	10 395.00		10 500.00		11 660.25	
Diverses	18 512.35		15 000.00		17 140.90	
Projekte	220 379.96	34.77	257 500.00	50.39	139 161.22	13.33
Zertifizierung ARFC	28 048.67		19 000.00		23 771.22	
QSK Mandat	57 538.35		23 400.00		–	
Leistungsauftrag DWL	–		–		27 000.00	
Kommunikationskampagne	102 627.70		170 000.00		39 162.10	
Paritätische Berufskommission	23 695.80		25 000.00		25 335.15	
Diverse Projekte und diverse Erträge	8 469.44		20 100.00		23 892.75	
Rückstellungen Debitorenverluste	–		–		-15 000.00	
Indirekte Steuern (MWSt)	–	–	–	–	-7 425.28	-0.71
TOTAL ERTRÄGE	633 901.72	100.00	511 000.00	100.00	1 044 186.81	100.00
Aufwand	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	01.01.-31.12.2015	%		%	01.01.- 31.12.2015	%
Materialaufwand (Leistungen)	134 341.35	21.19	138 000.00	27.01	677 293.14	64.86
Projekte	88 106.90		120 000.00		78 616.86	
Kurse und Ausbildung	46 234.45		18 000.00		598 676.28	
Personalaufwand	367 963.40	58.05	303 840.00	59.46	333 044.78	31.90
Löhne	226 896.52		203 000.00		217 705.58	
Sozialabgaben	82 431.43		62 840.00		78 508.95	
Nebenkosten	15 974.95		12 000.00		12 618.10	
Personalmiete	42 660.50		26 000.00		24 212.15	
Andere Aufwände	107 196.43	16.91	105 880.00	20.72	115 990.15	11.11
Miete, Unterhalt, Sachversicherungen und Haftpflicht	13 974.00		14 000.00		14 745.70	
Sekretariat, Büromaterial und diverse Aufwände	13 674.85		10 780.00		13 990.85	
Treuhandbüro und Kontrolle	2 723.70		4 000.00		5 197.50	
Beiträge und Fachzeitschriften	59 630.68		55 100.00		63 190.80	
Sitzungs- und GV-Kosten	17 193.20		22 000.00		18 865.30	
Finanziellen Aufwand und Ertrag	270.21	0.04	200.00	0.04	158.19	0.02
Aussergewöhnliche, einzigartige oder ausser Periode Aufwand/Ertrag	17 601.75	2.78	–	–	-53 634.13	-5.14
Verwendung des Bilanzgewinns	–		–		-149 462.84	
Auflösung von Rückstellungen	-7 500.00		–		-233 462.84	
Rückstellungen	30 000.00		–		149 462.84	
Ertrag von der vorgängigen Periode	-5 000.00		–		–	
Ausserordentliche Aufwendungen	101.75		–		179 828.71	
TOTAL AUFWAND	627 373.14	98.97	547 920.00	107.23	1 072 852.13	102.75
VERLUST / NETTO GEWINN	6 528.58	1.03	-36 920.00	-7.23	-28 665.32	-2.75

Bilanz Walliser Wald am 31.12.2016 – Zusammenfassung

(mit Vergleiche zum Vorjahr)

17

Aktiven	31.12.2016	31.12.2015
Konto WKB (T 0839.80.65)	470 833.35	231 876.95
Debitoren	329 073.10	673 067.60
Verrechnungssteuer	–	101.75
Transitorische Aktiven	10 240.65	2 366.80
Finanzanlagen	10 000.00	15 000.00
TOTAL AKTIVEN	820 147.10	922 413.10
Passiven	31.12.2016	31.12.2015
Kreditoren	121 620.84	157 175.19
Geschuldete MWSt	–	5 799.43
Transitorische Passiven	150 391.34	240 332.14
Rückstellungen	464 500.00	442 000.00
Rückstellung Seilkranprojekt	37 500.00	40 000.00
Rückstellung Ausbildungsförderung	55 000.00	55 000.00
Rückstellung Veranstaltung	70 000.00	70 000.00
Rückstellung Projekte	277 000.00	247 000.00
Rückstellung WSK Holz	25 000.00	30 000.00
Eigenkapital	83 634.92	77 106.34
Grundkapital	77 106.34	255 234.50
Rückstellungen	–	-149 462.84
VERLUST / GEWINN DER PERIODE	6 528.58	-28 665.32
TOTAL PASSIVEN	820 147.10	922 413.10

Erfolgsrechnung Ausbildung 2016 – Zusammenfassung

18

Erträge	Konten 2016		Budget 2016	
	01.01.-31.12.2016	%		%
Kurserträge	26 910.00	4.20	113 710.00	14.87
Kursbeteiligung	–		79 910.00	
Kursbeteiligung Weiterbildung	26 910.00		33 800.00	
Andere Einnahmen	29 800.00	4.65	33 600.00	4.39
Verkauf von gedrucktem und pädagogischen Material	40.00		–	
Weitere Kurseinnahmen	29 760.00		33 600.00	
Subventions	583 697.25	91.14	617 480.00	80.74
Subventionen des Kantons	84 580.00		98 070.00	
Subventionen des KBBF	299 117.25		329 410.00	
Subventionen der DWL	200 000.00		190 000.00	
TOTAL ERTRÄGE	640 407.25	100.00	764 790.00	100.00
Aufwände	Konten 2016		Budget 2016	
	01.01.-31.12.2016	%		%
Geschäftsführung und Administration	129 068.41	20.15	100 000.00	13.08
Administrativer Aufwand	555.56		–	
Administration üK	128 512.85		100 000.00	
Personalaufwand	446 856.70	69.78	590 990.00	77.27
Externe Lehrkräfte	446 856.70		590 990.00	
Weiterbildung	66 189.90	10.34	73 800.00	9.65
Administration Weiterbildung	66 189.90		73 800.00	
Andere Aufwände	3 500.00	0.55	–	–
Treuhandbüro und Kontrolle	3 500.00		–	
TOTAL AUFWÄNDE	645 615.01	100.81	764 790.00	100.00
VERLUST	-5 207.76	-0.81		

Konto Berufsbildung

Seit dem 01.01.2016 wurde das Konto „Berufsbildung“ von der Buchhaltung von *Walliser Wald* getrennt, um den Normen der zukünftigen Plattform der Kantonalen Berufsbildungsfonds gerecht zu werden. In diesem Konto können alle Kosten im Zusammenhang mit den überbetrieblichen Kursen, einschliesslich Kosten der Berufsbildungskommission aufgeführt werden. Nicht aufgeführt werden dürfen die Kosten zur Förderung der Ausbildung, sowie die Lehrlingsinspektionen. Die von der DWL unterstützte Weiterbildung ist auch Teil dieser Abrechnung. Deren Jahresergebnis sollte kostenneutral sein.

Walliser Wald hat ein Startkapital von Frs. 179 828.71 auf das neue Konto überwiesen. Dieser Betrag entspricht seinen Reserven für die Ausbildung. Dieses Kapital ist unerlässlich, sogar unzureichend um die Liquidität für die Bezahlung der Kurskosten sicherzustellen. In 2016 hat *Walliser Wald* Frs. 200 000.– „ausleihen“ müssen, um die Zahlung der Kurse zu gewährleisten. Eine Lösung auf lange Sicht müsste gefunden werden, damit die Kurskosten pünktlich bezahlt werden können. Die Abrechnung „Berufsbildung“ wird durch das Treuhandbüro Fidag SA überprüft.

Aktiven	Aktiven	Passiven
Konto WKB (102.762.42.08)	226 763.10	
Debitoren	260 497.25	
Passiven		
	31.12.2015	31.12.2014
Kreditoren		248 989.40
Transitorische Passiven		63 650.00
Vermögen / Kapital		179 828.71
TOTAL AKTIVEN UND PASSIVEN	487 260.35	492 468.11
VERLUST		-5 207.76
TOTAL BILANZ	487 260.35	487 260.35

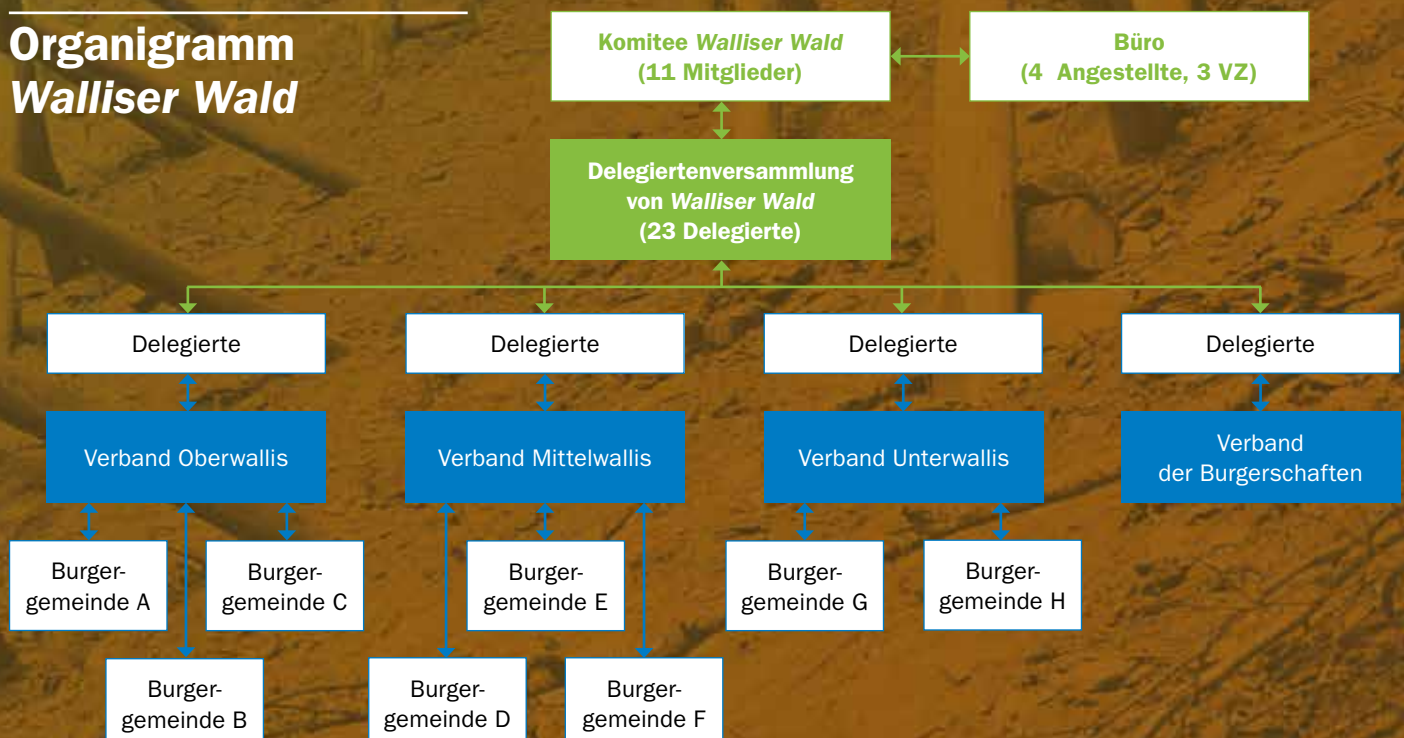
Kurzporträt von Walliser Wald

Walliser Wald ist der Dachverband der Walliser Waldeigentümer. Unsere Mitglieder sind die drei regionalen Waldwirtschaftsverbände und der Verband der Burgergemeinden.

Das Komitee besteht aus elf Vertretern. Als Präsident amtiert Patrick Barman, die Geschäftsleitung hat Christina Giesch inne. Gestützt auf die sozioökonomischen Regionen vertritt und verteidigt der Verband die Interessen der Waldeigentümer unseres Kantons.

Die Hauptanliegen des Verbandes sind: Die Interessenvertretung der Walliser Waldeigentümer, die berufliche Ausbildung der Forstwirte, die Weiterbildung des Forstpersonals, die Beratung und Unterstützung der Waldeigentümer bezüglich Verwaltung und Holzmarkt sowie Überwachung und Verwaltung des Gesamtarbeitsvertrages.

Organigramm Walliser Wald



Organisation

Delegierte

Name	Organisation / Funktion
BARMAN Patrick	Präsident <i>Walliser Wald</i>
VOLKEN Anton	Vizepräsident <i>Walliser Wald</i>
VUIGNIER Jacques	VWB, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
GRAND Adalbert	Delegierter VWB
BRUNNER Jean-Claude	Delegierter Oberwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
VOLKEN Anton	Delegierter Oberwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
BITTEL Martin	Delegierter Oberwallis
FUX-BRANTSCHEN Gaby	Delegierte Oberwallis
GEROLD Philipp	Delegierter Oberwallis
IMESCH Martin	Delegierter Oberwallis
MEYER Martin	Delegierter Oberwallis
SCHNYDER Peter	Delegierter Oberwallis
DAYER Marielle	Delegierte Mittelwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
MASSEREY Roland	Delegierter Mittelwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
RUDAZ Cédric	Delegierter Mittelwallis
EMERY Philippe	Delegierter Mittelwallis
MAISTRE Yvan	Delegierter Mittelwallis
CONSTANTIN Philippe	Delegierter Mittelwallis
BERRA Jacques	Delegierter Unterwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
FELLAY Eddy	Delegierter Unterwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
CLOSUIT Stéphane	Delegierter Unterwallis
DUBOSSON Oscar	Delegierter Unterwallis
TORNAY Pascal	Delegierter Unterwallis
VOUTAZ Lucien	Delegierter Unterwallis
WELLIG-ESCHER Nicole	Rechnungsrevisorin
REBSTEIN Vincent	Rechnungsrevisor
FIDAG SA	Rechnungsrevisorin

Angestellte bei *Forêt Valais / Walliser Wald*

Christina Giesch, Direktorin

Nicole Perruchoud, Sekretärin

Fredy Zuberbühler, Koordinator forstliche Ausbildung Oberwallis

Hugues Philipona, Koordinator forstliche Ausbildung Unterwallis

Sébastien Rappaz, Guillaume Cerdeira und Tobias Ochsner, Zivildienstleistende

